

Maßnahmenbeispiele für die Feldlerche

TenneT ist einer der führenden Übertragungsnetzbetreiber in Europa. Mit rund 23.500 Kilometern Hoch- und Höchstspannungsleitungen in den Niederlanden und Deutschland bieten wir eine zuverlässige und sichere Stromversorgung für 42 Millionen Endverbraucher. Wir erzielen mit fast 5.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,1 Mrd. Euro. Gleichzeitig sind wir einer der größten Investoren in nationale und grenzübergreifende Übertragungsnetze an Land und auf See, die die Energiewende ermöglichen. Als verantwortungsbewusstes, engagiertes und vernetztes Unternehmen handeln wir dabei mit Blick auf die Bedürfnisse der Gesellschaft.

Taking power further

Bayerische KulturLandStiftung

Die Naturschutzstiftung des bürgerlichen Rechts wurde aus dem Landesbauernverband in Bayern gegründet und engagiert sich innerhalb und für Naturschutzprojekte mit der Land- und Forstwirtschaft. Im Februar 2015 wurde sie durch das Landesamt für Umwelt als erste zertifizierte Ökokontobetreiberin Bayerns zertifiziert. Sie übernimmt für Eingriffsverursacher nach §9, Abs. 5 die „institutionelle Sicherung“ und betreut derzeit 11 Projekte mit rund 130 ha Pfl-K-Maßnahmen auf wechselnden Flächen in Bayern. Insgesamt 50 Bewirtschaftungsverträge zur Sicherung von Kompensationsmaßnahmen wurden in den letzten ein- einhalb Jahren abgeschlossen.



Marion Lang

Projektleiterin
Bayerische KulturLandStiftung

T +49 (0)160 5309465
E marion.lang@bayerische-
kulturlandstiftung.de

© TenneT TSO GmbH – April 2020

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth



20034



Ackerwildkrautstreifen



Kombinationsbrache mit partieller Mulchmäh



Felderchenfenster



Blühflächen oder Blühstreifen



Extensiver Ackerbau



Extensiver Ackerbau mit doppeltem/dreifachem Reihenabstand

Produktionsintegrierte Kompensation

auf wechselnden Flächen

für den Ostbayernring



Inhalt

Artenschutzrechtlicher Ausgleich für die Feldlerche

Die Freileitung Ostbayernring sichert die Stromversorgung in Oberfranken und der Oberpfalz und transportiert gleichzeitig zunehmend Strom aus erneuerbaren Energien in die Verbrauchszentren Bayerns. Um die Freileitung für diese künftige Netzsituation anzupassen, ist ein 380-kV-Ersatzneubau notwendig. Der Ersatzneubau Ostbayernring befindet sich mitten im Genehmigungsverfahren.

Damit der Ersatzneubau Ostbayernring genehmigt werden kann, muss TenneT alle Eingriffe in die Natur und Landschaft mit ausgleichenden Maßnahmen kompensieren. TenneT ist bestrebt, die Beeinträchtigung von streng geschützten Tierarten so gering wie möglich zu halten. Dennoch sind einige Eingriffe und Störungen nicht vermeidbar. Durch Kompensationsmaßnahmen wird TenneT dieser Tatsache entgegenwirken.

Für den Ostbayernring sucht TenneT in Zusammenarbeit mit der Bayerischen KulturLandStiftung Kooperationspartner in der Landwirtschaft, welche artenschutzrechtliche Maßnahmen für die Feldlerche umsetzen können. Seit September 2014 ermöglicht die Bayerische Kompensationsverordnung Ausgleichsmaßnahmen über sogenannte produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen auf wechselnden Flächen umzusetzen, besonders dann, wenn land- und forstwirtschaftliche Flächen vom Eingriff beeinträchtigt werden. Im Artenschutz ist dies mittlerweile ein bewährtes Instrument der Kompensation in Bayern.

Mit unserem Informationsblatt geben wir Ihnen einen Überblick über attraktive Kooperationsmöglichkeiten zwischen TenneT, Bayerischer KulturLandStiftung und landwirtschaftlichen Betrieben, bei denen artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen mit landwirtschaftlicher Nutzung kombiniert werden können.

Artenschutzrechtlicher
Ausgleich für die Feldlerche

Produktionsintegrierte
Kompensationsmaßnahmen
auf wechselnden Flächen

Maßnahmenbeispiele
für die Feldlerche

Kontakt



Dominik Himmler

Geschäftsführer
Bayerische KulturLandStiftung



Ina-Isabelle Haffke

Referentin für Bürgerbeteiligung
TenneT TSO GmbH

Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen auf wechselnden Flächen



Die produktionsintegrierte Kompensation – kurz PiK – auf wechselnden Flächen ermöglicht aus naturschutzfachlicher Sicht die Förderung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes und gleichzeitig die Weiterführung der landwirtschaftlichen Nutzung. In der Agrarwirtschaft erhöhen PiK-Maßnahmen die Biodiversität und integrieren Naturschutzmaßnahmen in die individuellen Abläufe landwirtschaftlicher Betriebe ohne deren Eigentum und Produktionsgrundlage zu beeinträchtigen.

PiK auf wechselnden Flächen wird institutionell gesichert, d. h. es erfolgt keine Eintragung in das Grundbuch. Die Flächen behalten so ihren Ackerstatus und Betriebsprämien gehen nicht verloren. Stattdessen schließt die Bayerische KulturLandStiftung Bewirtschaftungsverträge mit Landwirtinnen und Landwirten ab. Diese laufen über einen Mindestzeitraum von fünf Jahren und erlauben eine Rotation der Flächen innerhalb der Fruchtfolge. Mindererträge und höhere Aufwendungen durch Bewirtschaftungsauflagen, welche die naturschutzfachliche Wertigkeit der Fläche erhöhen, werden von TenneT monetär honoriert.

Die Bayerische KulturLandStiftung gewährleistet die langfristige Umsetzung, die Beratung der Landwirte vor Ort, die Kontrolle der PiK-Flächen, die jährliche Berichterstattung an die Genehmigungsbehörde und an TenneT.

Vorteile PiK

- Erhalt von Eigentum, Ackerstatus und Betriebsprämie
- Förderung von Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Regionale Wertschöpfung durch Kooperation vor Ort
- Flexibilität durch Bewirtschaftungsverträge (mind. 5 Jahre) und Flächenrotationen
- Zielgerichteter Artenschutz für Offenlandbrüter wie die Feldlerche
- Gemeinsame Entwicklung und Planung
- Transparenz für alle Beteiligten
- Unabhängigkeit von Förderpolitik und -mitteln
- Sicherung durch die Bayerische KulturLandStiftung
- Finanzielle Honorierung für integrierten Naturschutz

